Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844, Minenstr. 8. Das Stiftsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen verschenkt, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Witwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuern, jede von ℳ 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienten, verschenkt; zu den Meldungen wird in den hiesigen Zeitungen aufgefordert. Die Verwaltung besteht aus den Herren Jürgen Adolph Suhr, Architekt Alb. Beuermeister und Herm. Behre.

Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung, siehe Vaterstädtische Stiftung von 1876.

Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stifts-Grundstücken Pilatuspool 10 und 12, Peterstr. 37—40, Eckernförderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Verwaltende Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator Dr. Petersen, G. Helbing und Landrichter Dr. Rapp. Anmeldungen nimmt entgegen Buchhalter G. Block im Stiftungsgebäude Pilatuspool 10, *Sprechst:* Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr nachm.

Anna Büring-Testament siehe 1a.

Caland-Stift, Papendamm 21. 31 Freiwohnungen für alte alleinstehende Frauen oder Witwen über 60 Jahre alt. Bewerberinnen haben sich schriftlich an das Zentralbureau der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, zu wenden.

Gertrud-Stift, Bürgerweide 41/43. Freie Wohnungen für Frauen über 60 Jahre. Bürgermeister Dr. Schröder, Dr. H. C. N. v. Reiche, Klosterstr. 30, Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel, Blumenau 4.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen siehe unter 25a.

August Heeflein-Stift, an der Alster 52. Zweck: Freiwohnungen für hiesige den gebildeten Ständen angehörende Witwen und Jungfrauen — letztere vorzugsweise — evangelischer Religion, welche die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Predöhl, Senator John v. Berenberg-Gossler, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Albert Kaumann. Beauftragter Buchhalter: A. C. L. Herbst, Spitalerstr. 11

Heine'sches Asyl, Holstenwall 20. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Witwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes u. der Konfession. Verwalter die Herren Senator Hugo Brandt, Senator Dr. Sthamer und Otto Patow. Jahresverwalter für 1919 Senator Dr. Sthamer.

Hartwig Hesse's Witwenstift, Stiftstrasse 55 und Lübeckerthor 12—14, 26 Einzelhäuser. Die Witwen, welche nicht ganz mittellos sein dürfen, müssen mindestens 45 Jahre alt sein und eine Tochter oder sonst eine weibliche Angehörige bei sich wohnen lassen. In erster Linie werden Witwen mit Töchtern berücksichtigt. — Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator Dr. Schramm, Dr. med. E. Paschen, O. H. Frambein, Julius Hempell und Dr. Max von Bergen (Uhlandstr. 48 a). Letzterer nimmt die Anmeldungen entgegen.

Hiob-Hospital, Bürgerweide 25, eine milde Stiftung, bietet 143, mindestens 60 Jahre alten Frauen hamburgischer Staatsangehöriger eine freie Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung. Patrone: Bürgermeister Dr. Predöhl, Bürgermeister Dr. Dr. Schröder. Vorsteher: Oscar Ruperti, Dr. Harald Poelchau, E. M. Warnholtz, P. H. Nölting, Oscar Jencquel, Franz H. Schröder.

Oberalter Joh. Carl Jacobj-Gotteswohnungen, Pilatuspool 8. Freiwohnungen für unbemittelte gottesfürchtige Leute, vorzugsweise Witwen oder bejahrte Jungfrauen christlichen evangelischen Glaubens. Ehrenmitgl. u. Ehrenvors.: Prediger J. D. Jacobj. Göttingen, Grünerweg 3/5, an den Gesuche um Aufnahme in eine Freiwohnung zu richten sind. Thomas Morgan, Pastor Glage, Alfr. H. Martin.

Nicolaus Jarre-Stift, Goethestr. 38, Uhlenhorst. 19 Freiwohnungen an Bedürftige geringen Standes. Dr. U. Ph. Moller, Max Schinckel, Oscar Ruperti, Oscar Teodorpf.

Auguste Jauch-Stiftung, Bürgerweide 59. Freiwohnungen für bedürftige Witwen. E. S. Jauch, Walter Moritz, Frl. Helene v. Bargen.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien siehe unter 6.

Bürgermeister Joachim vom Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen, Schedestrasse 13. Freiwohnungen und billige Mietswohnungen für bedürftige Witwen und Jungfrauen und billige Mietswohnungen für bedürftige Ehepaare. Hauswart B. Herrmannsfeldt, ebenda, Mittelhaus, erteilt nähere Auskunft. Verwaltung: Hauptpastor D. Horn, Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Goverts, Hans Crasemann, Landrichter Dr. G. Rapp.

Keitel-Stiftung, Lohkoppelstr. 24. Gewährung von Freiwohnungen an arme unbescholtene Mädchen, vor allem aus dem Dienstboten- u. Handwerkerstande. Verwaltung: Carl Adolf Keitel und Notar Dr. Heinrich Asher (siehe unter 9).

Hieronymus Knackerügge-Stiftung, Rostockerstr. 19/23. Bürgermeister Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Harald Poelchau, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg.

Dirick Koster-Testament, Baustr. 37/39 Glockenhof. Patrone: Bürgermeister Dr. M. Predöhl, Wilhelm Amsinck, Dr. Eduard Schlüter, Heinrich A. Westphal.

Johann Koep- (Koop-) Testament-Gotteswohnungen, Frickestr. 20, Eppendorf. Gewährung freier Wohnung an ältere bedürftige Frauen. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Stadthausbrücke 22, an welchen man sich zwecks Aufnahme zu wenden hat. Senior D. Grimm und H. O. Andresen.

Krameramts-Stiftungen, Krayenkamp 10. Freiwohnungen für alte bedürftige Krameramtsbrüder oder deren Witwen. Witwenfonds: Fortlaufende Unterstützung von ℳ 7.20 per Quartal, etwa 20 Portionen. Die Inhaber der Freiwohnungen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bewerber haben sich schriftlich an das Zentralbureau der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Strasse 46/47, zu wenden.

F. Laeisz-Stift, St. Pauli, Laeiszstr. 8. Zweck des Laeisz-Stift ist die Gewährung von mietefreien Wohnungen an Personen, welche hamburgische Staatsangehörige sind, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, vorzugsweise werden Witwen und Kinder von Seefahrern berücksichtigt, die keine öffentliche Armenunterstützung beziehen oder bezogen haben und in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Anfragen zu richten an F. Laeisz Trostbrücke 1.

Mathilden-Stift, Tarpenbeckstr. 33, aus dem Vermächtnis der sel. Frau Mathilde Bolten. Für Frauen über 50 Jahre, die mindestens 800 ℳ jährliche feste Einnahme haben und hamburgische Staatsangehörige sind. W. M. Chr. Lüders, Eichenstr. 52, Rudolf Neugebauer, Spaldingstr. 218.

Matthias-Stift, Baustr. 5. 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverehelichte oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholten sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorsteher: Dr. Gustav Marr, Graumannsweg 82, und H. G. M. Thedsen, Jungfrauenthal 13, Verwalter: Dr. Friedrich Wolter, b. Strohhause 50, und Dr. Otto Glinzer, Wallstr. 17. Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.

Z. H. May- und Frau-Stift, Bogenstrasse 25/27. Das Stiftsgebäude besteht aus einem Doppelhaus und enthält 22 Freiwohnungen. Dasselbe wurde anlässlich der goldenen Hochzeit des Herrn Emil May und Frau, geb. Ruben, errichtet.

Moraht-Stiftung, Mörahtstr. 17. Für alte Ehepaare und Witwen. Ehrenmitglied des Vorstandes: P. E. Nölting, Vorstand: Pastor Krome, Herm. Kreibohm, G. C. Gramcko, P. G. Hübbe, R. Schmidt.

Schellersche Testamentswohnungen, Kurzestr. 30. Freiwohnungen für alte bedürftige Maurer, sowie ℳ 3.60 als Geschenk am Geburts- und am Todestage von Balthasar Cornelius Scheller und auch von Fräulein Maria Elisabeth Scheller. Bewerber haben sich schriftlich an das Zentralbureau der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, zu wenden.

Alida Schmidt-Stift. Die von der am 23. November 1904 verstorbenen Frau Ida Schmidt geb. Schmidt, zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt-Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener Witwen und Jungfrauen christlicher Konfession — zunächst der gebildeten Stände — mittelst Gewährung von Freiwohnungen in dem dazu an der Bürgerweide 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzelwohnungen. Verwaltung: Senator Holthusen. Sekretär: H. Lübcke.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 6.

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Bco. fundiert. Für ca. 150,000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstiftstrasse und Sedanstrasse) errichtet; die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrösserten — Restkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architekten Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Franz Schröder und Baron Carl von Merck geführt.

Daniel Schutte-Stiftung. Drei Stifte: Alfredstr. 3, Angerstr. 7c, Tarpenbeckstrasse 31. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Witwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, ohne Unterschied der Konfession und Staatsangehörigkeit. Vorsitzender: Senator Dr. Sthamer; Dr. U. Ph. Moller, Senator Dr. Diestel, Senator Dr. Schramm, Dr. A. Greve, P. H. Nölting, J. C. Aug. Jauch. Geschäftsführer: Herm. F. H. Müller. Näheres am Bureau Ferdinandstr. 63, *E.* Gesuche nur am Bureau, Ferdinandstrasse 63, *E.* abzugeben.

Asyl Vorwerk, Asylstr. 21. Senator Lattmann. Frau Dr. Alfr. Vorwerk, geb. Bourjau, Friedr. Vorwerk.

26a. Für Wohnungen gegen kleine Vergütung

Robert Adickes-Stift, Bürgerweide 27. Bestimmt, gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerkern oder deren Witwen Wohnung zu bieten, und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Möbel- oder Pianoforte-Fabrikation beschäftigt waren; insbesondere sollen diejenigen Hilfsbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwandtschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Das Stift enthält 57 Wohnungen. Anmeldungen sind schriftlich beim Kastellan einzureichen.

Anna-Stift, Baustrasse 7, gewährt alten Handwerker-Eheleuten, die ihren Lebensunterhalt nachweisen können, gegen eine jährliche Miete von 3 M. Wohnung. Verwaltung: Ernst Möller, Hammerweg 4, Direktor Prof. Dr. H. Wagner und P. A. Strempel, bei denen das Nähere über die Aufnahmebedingungen zu erfahren ist.

Apollonia-Maria-Stift, Baustrasse 3. Einkaufsgeld beträgt M. 100. Miete beim vollendeten 60. Lebensjahr 50 M., unter 60 Jahre 100 M. das Jahr, zahlbar pränumerando alle ½ Jahr. Angehörige von Schlosserfamilien sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Vorstand der Schlosserinnung führt die Verwaltung. Anmeldungen bei C. Eberhardt, Danielstrasse 29, G. Buchecker, B. Schlanbusch.

Armenwohnungen in St. Georg, Hohestr. 32—64 und Kolbergstr. 1—37. Miete Mk. 2.— die Woche, für jede Wohnung. Allgem. Armenanstalt, A B C-Strasse 46/47.

Armenwohnungen in der Rentzelstrasse 34, Rentzels Wohnungen, Miete jährlich 60 ℳ. Allgem. Armenanstalt A B C Str. 46/47.

Martin Brunn-Stift, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Convent, Wandsbeckerchaussee 34, für unverheiratete Töchter Hamburger Bürger. Einkaufsgeld 4000 M., wofür freie Wohnung und eine jährliche Rente von 240 M. Bürgermeister Dr. Predöhl (Patron), Vorsteher, P. H. Nölting, Franz H. Schröder und Jungfrau N. M. J. von Hachten, Mesterin.

Sophie Döhner-Hube-Stift, Baustr. 35. Miete 50 Pf. und 1 M. die Woche. Meldungen Freitags von 10—12 Uhr nur bei Frl. S. Döhner, Burgstr. 24, *I.*

St. Georg-Hospital, St. Georgskirchhof 15/17. Freiwohnungen für Frauen, gegen ein Eintrittsgeld von 500 M. Siehe V, Seite

Albert Hackmann-Gotteswohnungen, Schedestr. 11. Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, F. H. Schröder.

Martin und Clara Heimann-Stift, Breitenfelderstrasse 33, Löwenstrasse. 77 und Martinistrasse 83. Für hilfsbedürftige Eheleute und alleinstehende Frauen ohne Unterschied der Konfession. Miete 24, 30 oder 36 M. jährlich. Bedingungen der Aufnahme, dass der Bewerber das 55. Lebensjahr überschritten hat, in Hamburg staatsangehörig ist und die Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt voraussichtlich dauernd besitzt. Verwaltung: Amtsrichter Dr. A. Delbanco, Ed. Goldschmidt, Louis Lion, Architekt Krumbhaar, Max Plaeterk. Bureau: Eduard Goldschmidt, Börsenbrücke 8, Sprechzeit daselbst Dienstags 10—11 Uhr.

Kloster St. Johannis, Heilwigstr. 160, Jungfrauenstift für Töchter Hamburger Bürger. Einschreibegeld 460.20 M. Eintrittsgeld bei Beginn der Hebung 1860 M. In den Witwenhäusern, Heilwigstr. 158, erhalten 18 Damen, Witwen Hamburger Bürger der gebildeten Klasse, Freiwohnung und eine jährliche Zahlung von 200 M. Klosterschreiberei daselbst 162, geöffnet 9—1 Uhr. Patrone: Bürgermeister Dr. Predöhl, Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Vorsteher: P. H. Nölting, E. M. Warnholtz, Domina: Jungfrau M. Wolff.

Joachim vom Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen siehe 26.

Hans Kellinghusen-Gotteshof, Eppendorf 35. Freiwohnungen für bedürftige alleinstehende Frauen und Gewährung einer jährlichen Unterstützung von 72 M. Eintrittsgeld 240 M. Hauptadministrator: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28.

Louis Levy-Stift, Bornstr. 22, enthält 12, Durchschnitt 1 enthält 4 und Durchschnitt 8 enthält 7 Familienwohnungen, welche gegen sehr geringe Vergütung vermietet werden. Verwaltung: Jacob Alexander, Poststr. 2, *II*, Joseph Koch u. Leo Isaacsen.

Marien-Magdalenen-Kloster, Richardstr. 77. Wohnungen für 49 Damen evangelisch-luth. Konfession und Gewährung einer Leibrente. Einkaufsgeld nach dem Alter abgestuft zwischen 1800 M. u. 3000 M. Vorsteher des Klosters sind die Gemeindeältesten der fünf Hauptkirchen.

Mendelson-Stiftung in Hamburg. Zweck: Die Errichtung von Wohnungen für Bedürftige, die über 60 Jahre alt sind, gegen geringen Mietzins oder unentgeltlich. Die Stiftung hat einen Platz an dem Hummelsbütteler Kirchenweg und am Kurzenkamp erworben zur Erbauung der Stiftswohnungen. Verwaltung: Senator Dr. Schaefer, Blumenstr. 52; Ernst Solmitz, Rondeel 27; Oberarzt, Prof. Dr. Albert Alsberg, Rothenbaumchaussee 139.

Tile Nigel u. Johann Bockholt Stiftungen, Siemsenstr. 12. Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Pastor Redlich.

Oberaltenstift, Mühlendamm 35—39. Wohnungen für hamb. Staatsangehörige evangelisch-lutherischer Konfession gegen geringe Miete. Vorsteher des Oberaltenstiftes sind die Gemeindeältesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Oberaltenstift Mühlendamm.

Reineke Reinekens Gotteswohnungen, Alexanderstr. 28. Eintrittsgeld 120 M. Dr. J. M. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg, Waldemar Lappenberg.

S. S. Rosenthal-Altenhaus, Kielortallee 23, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876

Abraham Philipp Schuldt-Stiftung, Hütten, Pilatuspool und Neumayerstr. Bürgermeister O'Swald, Senator Roscher, M. O. Strokarck, Fr. A. Poppenhusen, Dr. G. Petersen.